

# ÖKUMENISCHER PILGERWEG FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT PILGERHEFT

WIEN–SALZBURG  
17.10.–8.11.2015

Foto: Ferdinand Winkler



[Klimapilgern.at](http://Klimapilgern.at)

# WER STEHT DAHINTER?

## Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin:  
Koordinierungsstelle der Österreichischen  
Bischofskonferenz für internationale  
Entwicklung und Mission, Türkenstraße 3,  
1090 Wien. Verlagsort: Wien. Redaktion:  
Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe)  
Gestaltung: Charly Krimmel | sonderzeichen.at  
Hersteller: gugler\*, Herstellungsort: Melk

## Träger/innen Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

- Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission
- Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe)
- Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich
- Ökumenisches Pilgerzentrum Wien
- Pilgerinformationszentrum »Quo vadis?«
- PILGRIM
- Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung
- Katholische Frauenbewegung Österreichs
- Ordensgemeinschaften Österreich
- Umweltbeauftragte der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs

## Unterstützende Kirchen

- Evangelische Kirche A.B. in Österreich
- Evangelische Kirche H.B. in Österreich
- Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich
- Orthodoxe Bischofskonferenz in Österreich
- Katholische Kirche in Österreich

## Kontakt

Martin Krenn, Koordinierungsstelle  
der Österreichischen Bischofs-  
konferenz für internationale  
Entwicklung und Mission (KOO)  
Türkenstraße 3, 1090 Wien  
Telefon: +43 1 3170321 73  
m.krenn@koo.at · [www.koo.at](http://www.koo.at)

Weiterführende Informati-  
onen rund um den Ökume-  
nischen Pilgerweg für  
Klimagerechtigkeit, aktu-  
elle Berichte und persön-  
liche Impulse finden Sie  
auf [www.klimapilgern.at](http://www.klimapilgern.at)



# VORWORT

## **Mitgliedskirchen des ÖRKÖ**

Äthiopisch-orthodoxe Kirche

Altkatholische Kirche

Anglikanische Kirche

Armenisch-apostolische Kirche

Bulgarisch-Orthodoxe Kirche

Bund der Baptistengemeinden in Österreich

Evangelische Kirche A.B.

Evangelische Kirche H.B.

Evangelisch-methodistische Kirche

Griechisch-Orthodoxe Kirche

Koptisch-Orthodoxe Kirche

Römisch-Katholische Kirche

Rumänisch-Orthodoxe Kirche

Russisch-Orthodoxe Kirche

Serbisch-Orthodoxe Kirche

Syrisch-Orthodoxe Kirche

Ich schreibe diese Zeilen am sogenannten „Welterschöpfungstag“ – in diesem Jahr der 13. August – jener Stichtag, an dem die Menschheit jene Ressourcen aufgebraucht hat, die uns unser Planet für ein ganzes Jahr zur Verfügung stellt. Wir leben die restlichen 140 Tage dieses Jahres auf Pump. Und jedes Jahr rückt dieser Tag etwas weiter nach vorn. „Diese Überbeanspruchung unseres Planeten zeigt sich schon heute in geplünderten Meeren, vernichteten Urwäldern, kaputten Böden, schwindender Biodiversität und allem voran im Anstieg des CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre“, so Bernhard Kohler vom WWF.

Den Klimawandel darf man nicht isoliert betrachten. Klimawandel,

Lothar Pöll  
Vorsitzender des  
Ökumenischen Rates  
der Kirchen in  
Österreich (ÖRKÖ)



Armut, steigende Arbeitslosigkeit und viele sozialen Probleme haben ihre Ursache in einem Wirtschaftssystem, das sich verselbstständigt hat. Solange der Markt – vor allem der Finanzmarkt – das Leben auf diesem Planeten bestimmt, wird sich nichts ändern. Nur eine faire Wirtschaft, die das Gemeinwohl im Sinn hat, wird sich auch nachhaltig auf den Klimawandel auswirken.

Es lohnt sich, für einen nachhaltigen Wandel zu pilgern.



# ZUR VERWENDUNG DES ÖKUMEN. PILGERHEFTES

Anlass für dieses Pilgerheft ist der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit, der in Österreich von 17.10. bis 8.11. 2015 von Wien nach Salzburg führt und Teil internationaler Pilgerwege zur Weltklimakonferenz in Paris ist. Das Pilgerheft dient in erster Linie allen Pilgernden, die sich an diesem Weg beteiligen, soll aber auch allen Inspiration sein, die die Idee des Klimapilgerns aufgreifen möchten.

## Sich anregen lassen

Neben organisatorischen Hinweisen bietet dieses Heft vor allem IMPULSE: Inhaltliches zu Klimagerechtigkeit, Spirituelles, gute Praxisbeispiele, Möglichkeiten für Engagement,... Zur Verfügung gestellt wurden die Impulse von den Trägerorganisatio-

nen des Projekts und den unterstützenden Kirchen (Kontakte bei den Texten).

Eine Kernpilgergruppe wird auf dem ganzen Weg weitere Pilgerimpulse geben (siehe Tagesablauf). Daher ist das Pilgerheft besonders gut für die persönliche Befassung auf dem Weg, für den abendlichen Abschluss einer Tagesetappe, aber auch für die Vor- und Nachbereitung geeignet.

**Weitere Impulse finden Sie auch im Pilgerheft zum Ökumenischen Pilgerweg in Deutschland ([www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de)) und der Broschüre der kfb „Verantwortlich Leben – gemeinsam auf dem Weg“ ([klimapilgern.at/kfb](http://klimapilgern.at/kfb))**

## Spuren hinterlassen

Das Pilgerheft besteht aus einer Sammlung von Blättern: diese können beliebig ergänzt, herausgenommen oder auch auf dem Weg gezielt hinterlassen werden, um Anregungen weiter zu geben. Wie Sie die Blätter auf ökologische Weise zu einem Pilgerheft binden können, finden Sie auf [klimapilgern.at/pilgerheft](http://klimapilgern.at/pilgerheft)

## Meine Notizen

Einige leere Seiten laden dazu ein, Erlebtes auf dem Weg und persönliche Gedanken festzuhalten: Begegnungen – Alternativen, die man kennen gelernt hat – wo wurde Wandel erlebt? Wer länger unterwegs ist, organisiert sich eventuell ein Notizheft. Was die Pilgerin/der Pilger davon auch anderen mitteilen möchte, kann als „Mein Beitrag zu einer klimasicheren Zukunft“ in den für alle sichtbaren „Rucksack der Alternativen“ auf der Website [klimapilgern.at/alternativen](http://klimapilgern.at/alternativen) gegeben werden.

# ORGANISATORISCHE HINWEISE

## zum Mitpilgern

### 1. Wo bekomme ich während des Pilgerns vom 17. 10.–8. 11. aktuelle Informationen?

Dafür steht die Website [www.klimapilgern.at](http://www.klimapilgern.at) zur Verfügung. Einige wichtige Hinweise finden Sie auch gleich hier:

### 2. Wo kann ich als PilgerIn zusteigen?

Sie können – egal an welchem Tag – zusteigen und so viele Tage mitpilgern, wie Sie möchten. Auf der Website [klimapilgern.at/etappen](http://klimapilgern.at/etappen) finden Sie die genauen Angaben zu den Tagesetappen. Gruppen und Einzelpersonen werden gebeten, sich über die Website anzumelden.

### 3. Wann starten die Pilgernden morgens?

Die Tagesetappen beginnen jeweils pünktlich um 9.00 Uhr, außer wenn dies auf der Website anders vermerkt ist.

### 4. Wird es ausreichend Pausen geben?

Der Website können Sie entnehmen, wie lange jeweils eine Tagesetappe ist (ca. 20km). Mittags ist eine kleine gemeinsame Mittagspause vorgesehen. Vormittags und nachmittags wird es der Route entsprechend kurze Rastpausen geben.

### 5. Welche Ausrüstung benötige ich?

Nützliche Hinweise nach dem Motto „Nicht viel, sondern das Richtige einpacken“ finden Sie auf [klimapilgern.at/packen](http://klimapilgern.at/packen)

### 6. Wie sieht die Verpflegung aus?

Wir empfehlen für die Tagesetappen eine entsprechende Jause einzupacken. Morgens und abends kann die Gastronomie am Weg genutzt werden.

### 7. Wie finde ich eine Unterkunft?

Wenn Sie mehrere Tage pilgern, ist die Unterkunft selbst zu organisieren! Unterstützende Hinweise und Anregungen dazu gibt es auf [klimapilgern.at/unterkunft](http://klimapilgern.at/unterkunft) Bevor Sie an eine Unterkunft in einem Gasthof oder Hotel denken, können sie dem Pilgern entsprechend auch andere, einfache Übernachtungsmöglichkeiten (Klöster, Pfarrhöfe, Couchsurfing etc.) in Erwägung ziehen.

## 8. Wohin wende ich mich im Notfall?

Im Sinne des gemeinsam unterwegs Seins, sollten die Pilgernden aufeinander achten und sich nach Möglichkeit gegenseitig unterstützen.

Wenn eine Situation eintritt, in der Sie als PilgerIn nicht weiter wissen, bitte die Kernpilgergruppe über folgende Rufnummer kontaktieren: **0699/15 03 28 47**

Weiters können Sie das Organisationssteam erreichen unter: 0676/769 84 31 oder 01/317 03 21

## 9. Wie ist das mit der Sicherheit?

JedeR PilgerIn macht sich selbstorganisiert auf diesen Pilgerweg und ist (mit)verantwortlich für die gemeinsame und eigene Sicherheit und Gesundheit. Die Trägerorganisationen des Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit übernehmen keine Haftung entsprechend folgendem Hinweis:

Die Teilnahme am Pilgerweg oder an einer Veranstaltung am und rund um den ökumenischen Pilgerweg erfolgt freiwillig sowie auf eigene Gefahr und eigenes Risiko. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer verzichtet hiermit ausdrücklich auf sämtliche Ansprüche – gleich welcher Art – gegenüber den Veranstalter/innen und ihren Vertreter/innen bzw. Beauftragten aus Schadensfällen, Verletzungen oder Folgeschädigungen, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Pilgerweg bzw. einer damit verbundenen Veranstaltung eintreten könnten. Auch für Sachschäden ist eine Haftung ausgeschlossen. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer versichert, gesundheitlich in der Lage zu sein, am Pilgerweg oder an einer der

Veranstaltungen am und rund um den ökumenischen Pilgerweg teilzunehmen. Für Diebstahl wird keine Haftung übernommen.

Die Teilnehmerin/der Teilnehmer hat sich über den Inhalt dieses Haftungsverzichts (Haftungsausschlusserklärung) vollständig informiert, indem sie/er diesen gelesen und verstanden hat. Mit der Teilnahme am Pilgerweg oder an einer Veranstaltung am und rund um den ökumenischen Pilgerweg akzeptiert die Teilnehmerin/der Teilnehmer diesen Haftungsausschluss auch ohne Unterschrift.

Bitte beachten Sie diese Haftungsverzichts-  
ausschlusserklärung!

# DIE »TAGES- KOORDINATEN«

Man könnte diese Blätter auch lochen und binden.

## **Frühstück**

wird bei der Anreise bzw. vor dem  
Losgehen selbst organisiert

## **Gemeinsamer Start**

um 9.00 Uhr pünktlich (jeweiliger  
Treffpunkt ist auf der Website  
[klimapilgern.at/etappen](http://klimapilgern.at/etappen) ersichtlich)

## **Mittagspause**

wird als kurze gemeinsame Jausen-  
pause an den Weg angepasst gehalten

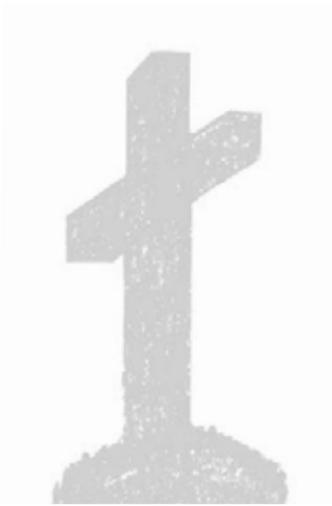
## **Ankunft nachmittags**

wird gewöhnlich nicht später als  
16.30 Uhr sein

## **Alternativen kennenlernen**

Veranstaltungen zu Initiativen sind  
gewöhnlich für nachmittags oder  
abends geplant

# TÄGLICHE SPIRITUELLE IMPULSE



Jene Pilgernden, die den gesamten Weg von Wien bis Salzburg gehen, gestalten die spirituellen Impulse des Tages zum Aufbruch, zum Mittagshalt und zur Ankunft. Die Lektüre der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus wird die Pilgernden auf dem gesamten Weg begleiten. Jede Gruppe kann natürlich auch einen eigenen Rahmen für den gemeinsamen Pilgertag vorbereiten und dazu zum Beispiel dieses Pilgerheft zu Klimagerechtigkeit nutzen. Je nach den besuchten Stationen während des Tages kann sich dieser Rahmen auch einmal verändern (z. B.: späterer Aufbruch, gemeinsame Essenspausen, Besuche). Folgende Impulse sind von den Pilgernden geplant:

## **Aufbruch**

(beim Start um 9.00 Uhr)  
Startimpuls, gemeinsames Innehalten

## **Mittagshalt**

(in der Mittagspause)  
Seiten aus der Enzyklika „Laudato si“ werden gelesen als „Geistliche Nahrung“

## **Ankommen**

(am Zielort des Tages,  
vor dem Auflösen der Gruppe)  
Eindrücke zusammentragen, Gebet

## **Tagesabschluss**

Gruppen/Personen werden angeregt,  
ein solches abschließendes Gebet  
z. B. bei der Heimfahrt zu sprechen

# BIBELTEXTE ZUR SCHÖPFUNG

» Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag. (Gen 1,31)

» Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. (Gen 2,15)

» Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen (Weish 11,24)



Die losen Blätter können auch wo aufgepinnt werden.

# BIBELTEXTE ZUR SCHÖPFUNG

» *Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens. (Weish 11,26)*

» *[Ein Psalm Davids.] Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt,/der Erdkreis und seine Bewohner. (Ps 24,1)*

» *Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. (Röm 8,21)*

# DAS RECHT STRÖME WIE WASSER, DIE GERECHTIGKEIT WIE EIN NIE VERSIEGENDER BACH.

Amos 5,24

Impulse aus dem

**sozialwort**

des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich

## **Wirtschaft ist mehr als Markt**

*(190) Auch Tauschkreise, Fahrgemeinschaften und ähnliche Formen nicht-monetärer Unterstützung auf der Basis von Gegenseitigkeit sorgen nicht nur Ressourcen, sondern erleichtern und bereichern das Leben der Beteiligten.*

## **Ein Neuer Lebensstil**

*(271) Der Lebensstil der reichen Industrieländer lässt sich nicht auf die gesamte Weltbevölkerung übertragen. Viele Christinnen und Christen sind sich dessen bewusst und bemühen sich, in ihrem täglichen Leben und Konsum Kriterien einer sozial*

*und ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsweise zu berücksichtigen.*

## **Eine Welt Für Alle**

*(272) Für die christlichen Kirchen ist unbeschränktes Wirtschaftswachstum, verbunden mit der Ausbeutung von Mensch und Natur, unvereinbar mit der „Vision der oikoumene“, der Einen Welt. Zunehmende Ungerechtigkeit und Zerstörung von Lebenschancen stehen im Gegensatz zur befreienden Botschaft des Evangeliums, deren Verkündigung seit jeher verbunden war mit dem Engagement für die Armen und Notleidenden.*

Die notwendige Grundlage für weltweite Gerechtigkeit bildet eine aufeinander abgestimmte Handels-, Finanz- und Sozialpolitik, welche einer nachhaltigen Entwicklung und der Beseitigung von Armut den Vorrang einräumt.

### **Wachstum Lebensqualität**

(290) In den herrschenden ökonomischen Konzepten wird nicht unterschieden, wodurch „Wachstum“ zustande kommt. Auch Wirtschaftsaktivitäten, die die Umwelt zerstören, schlagen positiv zu Buche. Nachhaltiges Wirtschaften hingegen meint ein Wachstumskonzept, bei dem die Ressourcen der Erde geschont und für die nächsten Generationen erhalten bleiben. Die Frage nach der Lebensqualität tritt gegenüber einer rein mengenmäßigen Erhöhung der Produktion und des Konsums in den Vordergrund.

### **Weitsicht**

(308) Die Kirchen wenden sich an alle gesellschaftlichen Gruppierungen und die Medien, in der öffentlichen Diskussion legitime kurzfristige Einzelinteressen nicht gegen zukunftsorientierte Konzepte auszuspielen.

**Das Sozialwort wurde in einem mehrjährigen breiten Beteiligungsprozess erarbeitet und von den 14 christlichen Kirchen in Österreich im Ökumenischen Rat der Kirchen veröffentlicht. Sozialwort gesamt: [www.sozialwort.at](http://www.sozialwort.at)**

# »LAUDATO SI'« VON PAPST FRANZISKUS

## Unser gemeinsames Haus: Gabe und Aufgabe

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Welt, in der allen Menschen ein Leben in Würde ermöglicht wird, schlägt der Papst in seiner Sozialenzyklika „Laudato si'“ vier Handlungskriterien vor.

Franziskus insistiert schon seit Längerem auf diesen Handlungskriterien. Sie finden sich bereits in Evangelii Gaudium (2013). Dies spricht für die Bedeutung, die er ihnen beimisst.

Wie könnten wir diese vier Handlungskriterien im Alltag anwenden? Einige Impulse:

## 1) Die Wirklichkeit ist wichtiger als die Idee

### Das Kriterium

Bildung und Wissen sind Mittel, um soziale Entwicklungsprozesse besser zu verstehen. Sie ermöglichen es, aus der Perspektive einer ganzheitlichen Ökologie richtige Prioritäten zu setzen. Auffassungen und Ansätze, die nicht dazu dienen, eine nachhaltige Entwicklung und ein würdiges Leben für alle Menschen zu ermöglichen, stehen bloß im Dienst ungleicher Machtverhältnisse und sind daher zu verwerfen.

## Franziskus' Beispiele

» Die menschliche Freiheit ist in der Lage, die Technik zu beschränken, sie zu lenken und in den Dienst einer anderen Art des Fortschritts zu stellen, der gesünder, menschlicher, sozialer und ganzheitlicher ist. (...) Die echte Menschlichkeit, die zu einer neuen Synthese einlädt, scheint inmitten der technologischen Zivilisation zu leben – gleichsam unmerklich, wie der Nebel, der unter der geschlossenen Tür hindurchdringt. Wird sie trotz allem eine fortwährende Verheißung sein, die wie ein zäher Widerstand des Echten hervorsprießt? (LS 112)

» Die Schwere der ökologischen Krise verlangt von uns allen, an das Gemeinwohl zu denken und auf einem Weg des Dialogs voranzugehen, der Geduld, Askese und Großherzigkeit erfordert, immer eingedenk des Grundsatzes: »Die Wirklichkeit steht über der Idee.« (LS 201)

## Für die Reflexion

- Welche Auffassungen und Ansätze sollten wir aufgeben, da diese weder die soziale Realität erklären noch helfen, diese zu verbessern?
- Wo/wie können wir einen „zähen Widerstand des Echtens“ praktizieren?
- Wie könnten wir mit wem Dialog und Zusammenarbeit bestärken?

## 2) Das Ganze ist dem Teil übergeordnet

### Das Kriterium

Alles ist verbunden. Soziale und ökologische Fragen können nicht getrennt werden. Partielle Reflexionen über sozio-ökologische Prozesse führen dazu, falsche Handlungsprioritäten zu setzen und fördern nur die Interessen weniger Menschen.

### Franziskus' Beispiel

» Auf der anderen Seite neigt das Wirtschaftswachstum dazu, Automatismen zu erzeugen und zu »homogenisieren«, mit dem Zweck, Abläufe zu vereinfachen und Kosten zu verringern. Daher ist eine Wirtschaftsökologie notwendig, die in der Lage ist, zu einer umfassenderen Betrachtung der Wirklichkeit zu verpflichten. Denn »damit eine nachhaltige Entwicklung zustande kommt, muss der Umweltschutz Bestandteil des Entwicklungsprozesses sein und

darf nicht von diesem getrennt betrachtet werden«\*. Doch zugleich wird die dringende Notwendigkeit des Humanismus aktuell, der von sich aus die verschiedenen Wissensgebiete – auch das wirtschaftliche – zusammenführt, um eine umfassendere wie integrierendere Perspektive zu erhalten. Heute ist die Analyse der Umweltprobleme nicht zu trennen von einer Prüfung des menschlichen Umfelds, des familiären Kontextes, der Arbeitsbedingungen und der urbanen Verhältnisse sowie der Beziehung jedes Menschen zu sich selbst, welche die Weise bestimmt, wie er mit den anderen und mit der Umwelt in Beziehung tritt. Es gibt eine Wechselwirkung zwischen den Ökosystemen und den verschiedenen sozialen Bezugswelten, und auf diese Weise zeigt sich ein weiteres Mal, dass das Ganze dem Teil übergeordnet ist. (LS 141)

\* Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung, (14. Juni 1992), Grundsatz 4.

## Für die Reflexion

- Welche Mittel brauchen wir, um eine „integrierende Perspektive“ zu gewinnen und zu erhalten?
- Wo sehen wir Widersprüche zwischen ökologischen und sozialen Fragen? Wie könnten wir diese Widersprüche überwinden?

## 3) Die Zeit ist mehr wert als der Raum

### Das Kriterium

Dies zeigt sich insbesondere in einem strukturellen Widerspruch der Politik: Aktuelle Probleme verlangen nach gut geplanten, mittelfristig entwickelten, manchmal ungeliebten Maßnahmen. Diese werden aber aus kurzfristigen Gründen nicht getroffen.

### Franziskus' Beispiel

» Das Drama der auf unmittelbare Ergebnisse ausgerichteten politischen Planung, die auch von Konsumgesellschaften vertreten wird,

*führt zu der Notwendigkeit, kurzfristig Wachstum zu erzeugen. Mit Rücksicht auf die Wahlen setzen die Regierungen sich nicht leicht der Gefahr aus, die Bevölkerung mit Maßnahmen zu verärgern, die dem Konsumniveau schaden oder Auslandsinvestitionen gefährden können. Die Kurzsichtigkeit beim Aufbau der Macht bremst die Aufnahme eines Umweltprogramms mit weiter Perspektive in die öffentliche Tagesordnung der Regierungen. So vergisst man, dass »die Zeit mehr wert ist als der Raum«<sup>\*\*</sup>; dass wir immer dann fruchtbarer sind, wenn wir uns mehr darum kümmern, Prozesse auszulösen, als Räume der Macht zu beherrschen. Die politische Größe zeigt sich, wenn man in schwierigen Momenten nach bedeutenden Grundsätzen handelt und dabei an das langfristige Gemeinwohl denkt. Diese Pflicht in einem Projekt der Nation auf sich zu nehmen, kostet die politische Macht einen hohen Preis.“ (LS 178)*

## Für die Reflexion

- Wie und wo sollten und könnten wir Prozesse starten, die das Leben fördern, erhalten?
- Welche Räume der Macht versuchen wir zu beherrschen und sollten wir verlassen?

**\*\* Apost. Schreiben Evangelii gaudium (24. November 2013), 222: AAS 105 (2013), S. 1111.**

! **Laudato si' – Sozialenzyklika von Papst Franziskus im Volltext:**

■ [klimapilgern.at/laudatosi](http://klimapilgern.at/laudatosi)

**Ein 15-seitiger Kommentar:**

[klimapilgern.at/ksoe](http://klimapilgern.at/ksoe)

**Ein Kommentar aus entwicklungspolitischer Perspektive:**

[klimapilgern.at/koo](http://klimapilgern.at/koo)

#### 4) Die Einheit wiegt mehr als der Konflikt

##### Das Kriterium

Dieses Kriterium wirft ein Licht auf Situationen, in denen zwei oder mehrere Parteien streiten statt zu kooperieren: Wie etwa politische Institutionen und wirtschaftliche Unternehmen, die einander die Verantwortung für Armut und Umweltzerstörung zuschieben.

- Die Einheit, die hier gemeint wird, ist keine falsche Harmonie, sondern vielmehr der Konsens und die Zusammenarbeit, die ermöglicht werden, wenn individuelle Interessen überwunden werden.
- Konflikte dürfen in diesem Zusammenhang nicht mit notwendigen Konfrontationen verwechselt werden. Denn kritisiert werden hier bloße Machtkämpfe.

##### Franziskus' Beispiel

» Die Politik und die Wirtschaft neigen dazu, sich in Sachen Armut und Umweltzerstörung gegenseitig die Schuld zuzuschieben. Was man jedoch erwartet, ist, dass sie ihre eigenen Fehler erkennen und Formen des Zusammenwirkens finden, die auf das Gemeinwohl ausgerichtet sind. Während die einen nur verzweifelt nach wirtschaftlicher Rendite streben und die anderen nur besessen darauf sind, die Macht zu bewahren oder zu steigern, haben wir als Ergebnis Kriege oder unlautere Vereinbarungen, bei denen es beiden Teilen am wenigsten darum geht, die Umwelt zu schützen und für die Schwächsten zu sorgen. Auch hier gilt: »Die Einheit steht über dem Konflikt.« (LS 198)

##### Für die Reflexion

- Was kann uns helfen, unsere eigenen persönlichen Interessen zu erkennen und zu benennen?
- Wie können wir lernen, diese persönlichen Interessen in das Gemeinwohl zu integrieren?
- Welche Einheit/wo/mit wem sollten wir anstreben?

# EIN PILGERWEG DER GERECHTIGKEIT UND DES FRIEDENS

» *Es kommt niemals ein Pilger nach Hause, ohne ein Vorurteil weniger und eine neue Idee mehr zu haben.*“ (Thomas Morus)

» *Klimaschutz und globale Gerechtigkeit gehören eng zusammen. Unser Glaube gibt uns Kraft, uns für beides einzusetzen – dies wird der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit deutlich machen.*“ (Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, EKD)

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) 2013 in Busan rief Christinnen und Christen und alle Menschen guten Willens überall auf der Welt auf, sich einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens anzuschließen. In der Erklärung zur Einheit der Vollversammlung heißt es: *„Die Einheit der Kirche, die Einheit der menschlichen Gemeinschaft und die Einheit der ganzen Schöpfung sind miteinander verwoben. Christus, der uns eins macht, ruft uns auf, in Gerechtigkeit und Frieden zu leben, und spornt uns an, gemeinsam für Gerechtigkeit und Frieden in Gottes Welt einzutreten.“*

Den Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit zur Weltklima-

konferenz in Paris darf als eine konkrete Etappe auf diesem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens verstanden werden.

## **Gebet des Ökumenischen Rates**

Wir sind eine Gemeinschaft, die unterwegs ist, eine Gemeinschaft von Pilgerinnen und Pilgern. Wir sind gemeinsam unterwegs hin zu einem Leben in Fülle. Wir bitten Gott um Führung und Inspiration, damit unser Pilgerweg uns durch dynamischen und kreativen Austausch für Gerechtigkeit füreinander öffnet. Gott des Lebens, weise uns den Weg, damit wir zu lebendigen Werkzeugen deiner Gerechtigkeit und deines Friedens werden!

## Gebet am Wege

Gott,

wir danken dir, dass wir hier sein dürfen –  
unter deinem Himmelszelt.

Du bist da – mitten unter uns.

Segne du diesen Weg und unser Miteinander.

Leite uns auf unserer Pilgerstraße.

Schenk uns Augen für deine wunderbare Schöpfung –

und dafür, was sie braucht,

was wir für sie und für dich tun können.

Amen.

## Fürbitten-Gebet aus der orthodoxen Tradition\*

Der du im Anfang das Weltall geschaffen und einem jeglichen die entsprechende Ordnung gesetzt, verachte nicht das Werk deiner Hände, sondern schau mit barmherzigen Augen vom Himmel, Herr, auf diese Rebe und lasse sie nach deinem Willen wieder wachsen, wende ab von ihr jegliche Absicht, die zum Verderben führt und jeden Zerstörer, denn du bist unser Hirte und Retter und Heiland, und von dir empfangen wir Hilfe in Erbarmen und Mitleid und preisen dich, o Herr.

O Herr und Gebieter, der du den Umkreis der Erde umfasst und ihn durch eine schützende Hülle sicherst, rette ihr Gefüge vor Schaden und Zerstörung, denn

du bist der starke Hort und Quell des Lebens und alles dient dir und ist als dein Diener deinem Willen gehorsam. Daher gewähre uns dein Erbarmen und wende ab von uns jegliches Unheil und rette unsere Seelen, du Menschenliebender.

Gefahren, Plagen und Untergang schweben über uns, Herr, wegen unserer vielen Vergehen, denn wir haben gesündigt, gefehlt und uns von dir entfernt und wir sind betroffen und belastet von schlimmen Übeln; rette uns doch, Herr, vor drohenden Gefahren, und der Erde Gefüge behüte ohne Schaden, lass gleichmäßig die Winde wehen und stetig fließen der Wasser Quellen zu unserer Obhut und Rettung, Menschenliebender.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geiste.

\* Aus dem orthodoxen „Bittgottesdienst zu unserem menschenliebenden Gott und Retter Jesus Christus für unsere Umwelt und den Wohlbestand der ganzen Schöpfung“ – geschaffen auf dem Heiligen Berg von Mönch Gerasimos Mikrayannanitis, Hymnograph der Großen Kirche Christi (gest. Dez. 1991).

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich  
[www.oekumene.at](http://www.oekumene.at)



# MACH MIT! NETZWERK SCHÖPFUNG



Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche in Österreich pilgern mit – auf dem langen Weg, um Schöpfungsverantwortung zuerst in die Herzen, und dann (auch über den Umweg der Füße) in die Hände aller ChristInnen zu bekommen! Denn letztlich zählen die Taten des alltäglichen Lebens.

Unter verschiedenen Bezeichnungen (Umwelt-Pfarrgemeinderat, Schöpfungsverantwortliche...) engagieren sich Menschen in allen Diözesen für Schöpfungsverantwortung. Sie organisieren Vorträge, schreiben „grüne“ Artikel für das Pfarrblatt, gestalten Wallfahrten, Wortgottesdienste und Andachten, sie setzen sich für eine nachhaltige Energieversorgung der

Pfarrne ein und leben selbst vor, wie ein zukunftsfähiger Lebensstil gehen könnte. Bei Interesse bitte an die Umweltbeauftragten wenden:

[www.schoepfung.at](http://www.schoepfung.at)

## **Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen**

Ist ganz einfach und dauert nur zwei Sekunden: den Autoschlüssel an den Nagel hängen :-). Und dann – wenigstens für die sechs Wochen der Fastenzeit – sanfte Mobilität ausprobieren... Mehr als 15.000 Personen in Österreich machen mit und sammeln dabei positive Erfahrungen. Die eingesparten Kilometer sparen auch Treibstoff und damit Schadstoffe! Nähere Informationen (und Anmeldung!) unter [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

## Schöpfungsfreundliche Pfarrfeste

Schöne Feiern sind eine „Kernkompetenz“ der Kirche – und unsere Visitenkarte! Feiern ohne Plastik sind nötig und möglich. Pfarren können auf Mehrweggeschirr und -besteck umstellen und die Getränke nur mehr in Glasflaschen kaufen. Das Essen und Trinken von Bauern aus der Umgebung schafft Beziehung, stärkt die regionale Wertschöpfung und ist umweltschonend. Zudem schmecken frisch produzierte und auf kurzen Wegen transportierte Lebensmittel einfach besser! Geschenke und Gewinne können auch ökologisch sein: selbst gemachte Marmeladen, Säfte, Kräutersalze, aber auch Gutscheine für öffentliche Verkehrsmittel oder nachhaltige Urlaube sind sehr beliebt! Ideen und Anregungen unter [klimapilgern.at/umweltpreis](http://klimapilgern.at/umweltpreis)

## EMAS – Umweltschutz mit System

Sie sind in einer Pfarre aktiv und haben viele Verbesserungsideen? Dann sind Sie die ideale Frau/der ideale Mann für EMAS! Unter dem Titel „Grüner Gockel“ versucht kirchliches Umweltmanagement, System in die Sache zu bringen. Pfarren, die hier mitmachen wollen, betrachten und analysieren alle für die Umwelt wichtigen Bereiche. So kennen sie Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten. Diese werden nach einem einfachen Prinzip abgearbeitet: Was kostet am wenigsten (Zeit, Geld, Aufwand) und bringt am meisten? Das Ganze geschieht in einem gut dokumentierten Kreislauf und wird regelmäßig überprüft. Über 30 Pfarren, Bildungshäuser und Schulen sind bereits EMAS-zertifiziert!

Kirchliche Umweltbeauftragte arbeiten an einer guten Zukunft für alle. Lassen Sie sich inspirieren zu einem Lebensstil, der Zukunft hat und Zukunft gibt!

[www.schoepfung.at](http://www.schoepfung.at)



# PERSÖNLICHES UND POLITISCHES HANDELN

In Österreich erleben wir den Klimawandel selten als Gefahr. Dennoch sind Ernteausschläge, Stürme und Hitzewellen bereits an der Tagesordnung. Ungleich stärker trifft es unsere Partner/innen in Ländern des Südens. Und dennoch fragen wir uns manchmal: Was kann ich eigentlich tun und was bewirkt mein Beitrag?

Darum haben die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO) und ihre Mitglieder ihre Kräfte im Kampf für soziale Gerechtigkeit mit weiteren Katholischen Hilfswerken weltweit vereint und die Kampagne „**Change for the Planet – Care for the People**“ zur Förderung nachhaltiger Lebensstile gestartet.

Wir wollen damit eine **radikale Veränderung der persönlichen Lebensstile** anstoßen und unterstützen, um das gute Leben für alle zu ermöglichen. Das können wir erreichen, indem wir den Energieverbrauch reduzieren und ausschließlich nachhaltig produzierte Güter konsumieren. Diese müssen möglichst geringe Umweltauswirkungen haben, Produzent/innen ausreichendes Einkommen ermöglichen, Menschenrechte sicherstellen und leistbar gemacht werden. Gleichzeitig fordern wir **politische Veränderungen** ein, um nachhaltige Lebensweisen zu unterstützen. Denn individuelles Handeln muss Hand in Hand mit politischen Veränderungen gehen. Wir alle können wertvolle Beiträge



zur Zukunftssicherung leisten, die in Summe die Erwartung an unsere Mitmenschen höher schrauben. Und wenn ernsthafte Veränderungen in staatlichen Institutionen, Betrieben und unseren Organisationen wahrgenommen werden, wird Klimaschutz zur Norm. Das Gefühl, das große Ziel Klimagerechtigkeit erreichen zu können, stellt sich ein.

! **Wir selbst beginnen zu handeln!**  
! **Infos auf [klimapilgern.at/](https://www.klimapilgern.at/)**  
■ **change4planet und in den sozialen Medien mit dem Hashtag #Change4Planet**

# ICH BIN GEKOMMEN, DAMIT SIE DAS LEBEN HABEN UND ES IN FÜLLE HABEN

Johannes 10, 10

## **Alle Menschen frei von Armut und Unterdrückung**

Als Christinnen und Christen vertrauen wir auf die Verheißung einer Welt, in der alle Menschen frei von Armut und Unterdrückung in Würde leben und die Schöpfung bewahren.

## **Wirtschaftsweisen verändern**

Aus unserem Glauben schöpfen wir Kraft und brechen gemeinsam auf, unsere Verhaltens- und Wirtschaftsweisen so zu verändern, dass sie einem guten Leben dienen und der Umwelt, unseren Mitmenschen und den Rechten künftiger Generationen mit Respekt begegnen.

## **Ethik des „Genug“**

Miteinander wollen wir die Grenzen der Belastbarkeit der Erde beachten. Deshalb fühlen wir uns einer Ethik des Genug verpflichtet, die befreiend wirkt.

Als Teil der weltweiten ökumenischen Gemeinschaft wollen wir gemeinsam den Weg in eine postfossile, klimagerechte, friedliche und sozial gerechte Welt gestalten.

## **Umkehr zum Leben**

Diese Umkehr zum Leben ist nötiger denn je (...). Die christliche Botschaft bezeugt und entfaltet solche Werte.

Sie ermutigt, die Kraft einer verändernden Spiritualität zu entdecken.

Aus dem Grundlagentext des  
Ökumenischen Prozesses  
„Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“  
[www.umkehr-zum-leben.de](http://www.umkehr-zum-leben.de)

[www.ksoe.at](http://www.ksoe.at)

kso<sup>e</sup>

Katholische  
Sozialakademie  
Österreichs

# SEHEN – URTEILEN – HANDELN



Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung  
[www.kaboe.at](http://www.kaboe.at)

Geh mit offenen Augen durch den Wald. Was siehst du?

- Fichten in Reih und Glied – kein Bewuchs am Boden, Nadeldecke die den Boden sauer macht.
- Laubmischwald – viele Pflanzen am Boden, verschiedene Grüntöne, Licht auch am Boden.

Welcher Wald ist nachhaltiger, gesünder, lebendiger? Welcher Wald ist wirtschaftlicher, bringt mehr Ertrag? Wie verändern wir unsere Umwelt, denken wir dabei an die nachfolgenden Generationen oder nur an unseren Profit? Wann wurde der Mensch gierig und rücksichtslos? Was bedeutet „Gutes Leben für Alle“ für mich, für uns, für den Wald?

## **Gebet: Um mehr soziale Gerechtigkeit**

Großer und gerechter Gott, wir bitten dich für Millionen Menschen in Lateinamerika und anderswo, die in Blechbaracken wohnen müssen. Sie sind Menschen wie wir und möchten ihr Leben leben und glücklich sein wie wir.

Wir bitten dich für die Millionen Arbeitslosen in aller Welt, denen oft das Nötigste zum Leben fehlt, während andere in Luxus und Überfluss leben. Rüttle die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft auf, dass sie Wege suchen und finden zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Hilf uns allen,  
nach dem Gebot der Gerechtigkeit und Liebe  
zu leben und zu handeln.  
Amen.

# FÜR EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

500 Mio. Jahre hat es gedauert, dass sich die Vorräte an fossilen Brennstoffen aufbauen konnten. Und in nur 200 Jahren haben die Industriestaaten fast alle diese Energiereserven verbraucht. Ein unbegrenztes Wachstum ist also nicht möglich. Wir sind bereits über unsere Grenzen gegangen – dieses Jahr haben wir schon im August all jene Ressourcen verbraucht, die wir für ein ganzes Jahr zur Verfügung haben und leben seither zu Lasten künftiger Generationen.

Vom Klimawandel, der durch diesen Lebensstil ausgelöst wird, sind Frauen stark betroffen. Denn bei der global vorherrschenden geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung bedeuten klima-

tische Veränderungen v. a. für Frauen als Grundversorgerinnen ihrer Familien eine Zunahme der Arbeitsbelastung. Sie sind in ländlichen Gebieten von natürlichen Ressourcen abhängig und spüren die Knappheit von Brennmaterial und Wasser. Sie leiden als Kleinbäuerinnen unter ausgelagerten Böden und der Erderwärmung.

Die ökologische und die soziale Ungerechtigkeit hängen zusammen und können nur gemeinsam angegangen werden. Papst Franziskus ermahnt uns zurecht, uns unserer Verantwortung zu stellen. Das erfordert viele Maßnahmen – von der Änderung des persönlichen Lebensstils über die Gleichstellung von Frauen und Männern bis hin zu ei-

nem Umstieg auf ein nachhaltiges Wirtschaftssystem. Wir müssen uns aktiv einbringen und uns für eine solche Transformation einsetzen. Für ein gutes Leben für alle!

**Mehr Impulse in: Verantwortlich leben. Gemeinsam auf dem Weg. Materialien und Anregungen zum Pilgern und Wallfahren. Erhältlich unter [klimapilgern.at/kfb](http://klimapilgern.at/kfb)**

[www.kfb.at](http://www.kfb.at)



Katholische  
Frauenbewegung  
Österreichs

# ALS ORDENSGEMEINSCHAFT DIE SCHÖPFUNG IM BLICK



## Steyler Missionare

Ordensgemeinschaften in Österreich sind in vielfältiger Weise im Sinne von sozialer und Klimagerechtigkeit engagiert. Als Gemeinschaft, die auf der ganzen Welt das Evangelium verkündet, stehen beispielsweise die Steyler Missionare in engem Kontakt zu Menschen, die in Armut und Schwierigkeiten leben oder an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. So engagieren sich die Steyler Missionare in Österreich im Maria Enzersdorf bereits seit längerem für Flüchtlinge, denen sie Wohnmöglichkeiten anbieten.

Weltweit sind die Steyler solidarisch. Konkret schützt die Ordensgemeinschaft Mensch und Natur vor um-

weltfeindlichen Bergbau- und Staudammprojekten. Bäume werden gepflanzt– im kleinen Rahmen oder in größeren Projekten. Projekte zum Einsparen von Rohstoffen und Energie werden gefördert– was etwa Elektrizität, Brennholz und Wasser angeht. Junge Menschen werden für Naturschutz und die Bewahrung von traditioneller Landwirtschaft begeistert. An den ordenseigenen Universitäten wird die Forschung zu Umweltfragen gefördert. Die Steyler engagieren sich auch im internationalen Rahmen, etwa durch Lobbyarbeit und anwaltschaftliches Engagement für Menschen, deren Umwelt Schaden nimmt. Gemeinsam sind die Ordensleute mit anderen Gruppen, Ordensgemeinschaften, Diözesen

und Nichtregierungsorganisationen unterwegs. Die Steyler haben eine eigene NGO gegründet: VIVAT International tritt bei den Vereinten Nationen für soziales, wirtschaftliches und ökologisches Wohlergehen ein. Mit der Steyler Bank werden ethisch-nachhaltige Geldanlagen gefördert, die den Belangen von Mensch und Umwelt entsprechen. Die Steyler Provinzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben den Schöpfungstag vom 1. September heuer zum Anlass für eine gemeinsame Themenwoche genommen.

**Mehr unter:** [www.steyler.eu](http://www.steyler.eu)  
[www.steyler-bank.de](http://www.steyler-bank.de)  
[www.ordensgemeinschaften.at](http://www.ordensgemeinschaften.at)

# SPIRITUALITÄT UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



PILGRIM – Pilger – der Name ist Programm. Der Pilger legt dem Leben und der Welt bewusst eine Sinn dimension zugrunde, je nach Religion eigens gedeutet.

Der Tourist hakt die Welt und alles Gesehene und Dortgewesene ab und „war“ schon überall. Der Pilger erwartet die Überraschung, die sich in allen Begegnungen und Orten bergen. Sie zu entdecken und als Geschenke mitzunehmen, bleibt der Pilger offen. Staunend und dankend setzt er Schritt für Schritt einem Ziel entgegen.

Dieses Ziel ist die Welt als Schöpfung wahrzunehmen und als „das gemeinsame Haus“ (Papst Franziskus) zu sehen. Das Anliegen, der Schöpfung

bewusst zu begegnen und daraus neue Handlungsfelder zu entwickeln, wird nach Paris als dem Pilgerort 2015 gebracht.

Begegnungen können erfreuen, aufbauen und motivieren – dies wünschen wir. Bittere Erfahrungen können entmutigen, zerstören und Kräfte rauben – dies wissen wir. Daraus jedoch neue Ideen und Visionen zu entwickeln – dies hoffen wir.

Das Bewusstsein der Dimension der Zeitlichkeit des Daseins mit einem Anfang und einem Ablaufdatum kann und soll der Klimadiskussion ein Zeichen sein. Es ist tröstlich, wir sind nur für das verantwortlich, was wir in unserem Leben machen. Darin liegt

große Verantwortung und Aufgabe. Dies ist eine „konstruktive Subversion“...

Eine Gruppe aus dem Religionsunterricht der Vienna Business School hat zum vergangenen Schulschluss einen Pilgerweg nach Santiago unternommen. „Nach insgesamt 116(!) km kamen wir mit lachendem Herzen, Erleichterung und Tränen in den Augen (endlich) an. Gemeinsam erlebten wir unvergessliche Momente und spürten, wie wir immer mehr zu einem Team wurden. Auch wenn jeder seinen eigenen Weg ging, sind wir ihn trotzdem gemeinsam gegangen!“

[www.pilgrim.at](http://www.pilgrim.at)

# JETZT WECHSELN! ZUM »ÖKOSTROMPOOL«

So einfach – und so effektiv. Der Ökostrompool der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich hilft jedes Jahr sehr viel CO<sub>2</sub>-Ausstoß einzusparen. Zieht man als Vergleichsgrundlage den Euromix heran, lässt sich daraus eine jährliche Einsparung von CO<sub>2</sub> errechnen, die mehr als einer Million PKW-Kilometern entspricht.

Wirtschaft im Dienst des Lebens hatte 2009 ein Energiebilanzprojekt im Auftrag der Kirchenleitung und mit Unterstützung des Lebensministeriums durchgeführt – umfangreiche Datenerhebungen aus allen Pfarrgemeinden, die in einer Online-Datenbank eingetragen wurden. Neben dem Heizwärmebedarf wurden auch die Stromverbräuche abgefragt.

Als es um die Frage nach Verbesserungsmöglichkeiten ging, entstand so die Idee des Ökostrompools. Als Partner wurde die Alpe Adria Energie (AAE) gefunden, die seit Generationen ausschließlich Naturstrom österreichischer Herkunft produziert und liefert. Der Gründer des Ökostrompools, Norman Tendis, wurde unter anderem hierfür 2012 mit dem Euro-solarpreis ausgezeichnet.

Als Einkaufsgemeinschaft bekommen wir seither günstigere Konditionen als ein Einzelner bekommen würde. War dies ursprünglich vor allem für die Evangelischen Pfarrgemeinden gedacht, so sind mittlerweile sehr viele Privathaushalte und auch kleinere Unternehmen dabei. Auch Nicht-



Evangelische Kirche in Österreich  
[www.evang.at/widl](http://www.evang.at/widl)

Evangelische sind herzlich willkommen.

Einfach die letzte Jahresstromrechnung an Norman Tendis senden ([widl@speed.at](mailto:widl@speed.at); St. Ruprechter Platz 6, 9523 Landskron; Fax 04242-41412-5).

Sie erhalten dann umgehend ein Angebot mit einem Preisvergleich und den umweltrelevanten Einsparungen.

Siehe auch: [klimapilgern.at/evang](http://klimapilgern.at/evang)

# ENERGIEEFFIZIENZ EVANGELISCHE KIRCHE

Die Generalsynode der Evangelischen Kirche A. und H.B. hat im Dezember 2014 folgende Resolution zum Thema „Schöpfungsverantwortung“ mehrheitlich beschlossen:

*„Die Generalsynode empfiehlt den Gemeinden auf allen Ebenen und unselbstständigen Einrichtungen der Evangelischen Kirche A.B. und H.B., Energieausweise berechnen zu lassen. Ziel ist eine deutliche Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bis 2017 als kräftiges Zeichen der Schöpfungsverantwortung sowie ein wirtschaftlich nachhaltigerer Betrieb der im Eigentum der Gemeinden befindlichen Gebäude durch Reduktion der Energiekosten.“ (ABl. Nr.175/2014)*  
Zudem hat der Finanzausschuss A.B. beschlossen, Gelder der Evangeli-

schen Kirche A.B. zur Verfügung zu stellen, damit Energieausweise in der Kirche A.B. mitfinanziert werden können.

Mit der Koordinierung zur Durchführung und Abwicklung des Vorhabens wurde die Abteilung Kirchenentwicklung im Evangelischen Kirchenamt A.B. zusammen mit Wirtschaft im Dienst des Lebens betraut.

Das Projekt wird vom Umweltministerium unterstützt. Die Österreichische Energieagentur (AEA) konnte dadurch als strategischer Berater gewonnen werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass über die Energieausweise hinaus eine optimale Beratung bezüglich der Umsetzungsmaß-



**klimaaktiv**  
●●●●●

Projektpartner  
Evangelische Kirche in Österreich  
[www.evangel.at](http://www.evangel.at)  
Mit Unterstützung vom BMLFUW

nahmen erfolgt und Unterstützung bei energierelevanten Förderungen geboten wird. Das Projekt ist eine Fortsetzung des Energiebilanzprojektes von Wirtschaft im Dienst des Lebens in dem ebenfalls mit Förderung durch das Lebensministerium 2009 mit einer Online-Datenbank und umfangreichen Datenerhebungen die Grundlagen für eine Energieverwaltung gelegt wurden. In der Folge konnte die Evangelische Diözese Kärnten-Osttirol 2012 nachweislich die Kyotoziele erreichen.

[klimapilgern.at/evangel](http://klimapilgern.at/evangel)

# BAUMPFLANZEN IM PFARRGARTEN AM TAG VOR DER KONFIRMATION



In der evangelischen Pfarrgemeinde Dornbirn gibt es eine schöne, inzwischen schon 30 Jahre alte Tradition: Am Tag vor ihrer Konfirmation pflanzen die KonfirmandInnen einen Baum. Jedes Jahr wird auf diese Weise ein neuer Baum in den Garten gebracht, in dem Vögel Früchte und Platz für ihre Nester haben.

Die Jugendlichen haben eine schöne Erinnerung an ihre Konfirmation und die Stadt Dornbirn jedes Jahr ein Stück mehr blühende Natur. Im Garten steht ein schöner, 30 Jahre alter Lindenbaum, ein Gingko, ein Flieder, ein Taschentuchbaum, ein Hartriegelbusch und neuerdings auch ein Zierapfelbaum.

So wird alljährlich mitten in der schönsten Zeit, wenn alles blüht, mit Jugendlichen im Pfarrgarten ein wenig für Artenvielfalt und die Erhaltung der Schöpfung getan. Zugleich erinnern sich alle, die dabei waren, an dieses Fest, denn wenn sie am Pfarrgarten vorbeigehen, grüßt sie „ihr“ Baum.

Eine Idee zum Nachahmen! Pflanzen Sie doch auch einmal jedes Jahr einen Baum! Sie werden merken: es wird ein großer Gewinn für Sie und Ihre Mitwelt!

# AUF DEM WEG ZU MEHR KLIMAGERECHTIGKEIT

Wir haben in der Reformierten Kirche keine Pilgertradition. Das Pilgern wurde von den Reformatoren scharf kritisiert, da dieser Brauch im Zusammenhang mit der Werkgerechtigkeit stand und der Mensch sich den Himmel nicht verdienen könne. Schon Thomas von Kempton, der Augustiner-Chorherr und Mystiker meinte im 14. Jahrhundert: „Wer viel pilgert, wird selten heilig.“ Wir haben aber die Vision und den Traum von einer anderen Welt, in der sich Frieden und Gerechtigkeit ausbreiten und Gottes Schöpfung bewahrt wird.

So lade auch ich ein, sich aufzumachen auf dem Weg für mehr Klimagerechtigkeit. Es macht uns zwar nicht heiliger, aber es ehrt den, der alles heiligt! Pilgern für mehr Klimagerechtigkeit kann so gesehen ein Beitrag sein für die Heiligung des Menschen durch Gott. Ein Zeichen dafür also, dass wir in Ehrfurcht vor dem Leben auf dem Weg sind. Gott schenkt das Leben – und bittet uns, allem Leben mit Respekt, Liebe und Wertschätzung zu begegnen.

Evangelische Kirche H.B. in Österreich  
[www.reformiertekirche.at](http://www.reformiertekirche.at)



Evangelische Kirche H.B.  
in Österreich

## 2017

500 Jahre  
Reformation

# SOZIALE GRUNDSÄTZE

Aus den Sozialen Grundsätzen der Evangelisch-methodistischen Kirche (Sie sind Teil der Kirchenordnung der weltweiten United Methodist Church):

» Die gesamte Erde ist Gottes gute Schöpfung und hat als solche einen ihr innewohnenden Eigenwert. Wir sind uns bewusst, dass die derzeitige Verwendung von Energieressourcen diese Schöpfung fundamental bedroht. Deshalb treten wir als Glieder der Evangelisch-methodistischen Kirche dafür ein, mit der Schöpfung, mit der Energieerzeugung und insbesondere mit den Rohstoffen zur Energieerzeugung verantwortungsvoll, sorgsam und sparsam umzugehen...

*Wir unterstützen das Bestreben, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf eine Tonne pro Kopf im Jahr zu begrenzen. Wir treten entschieden für den vorrangigen Ausbau von erneuerbaren Energien ein. Die Vorkommen von Kohle, Öl und Gas als Energieträger sind begrenzt und ihre fortdauernde Nutzung beschleunigt die Erderwärmung. Die Nutzung von Kernkraft anstelle fossiler Energien ist keine Lösung für die Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen...*

*Die negativen Auswirkungen des globalen Klimawandels treffen in unverhältnismäßiger Weise vor allem diejenigen Menschen und Staaten, die für die Emissionen am wenigsten verantwortlich sind. Wir unterstützen*



*deshalb die Bemühungen aller Regierungen, die Reduktion von Treibhausgasemissionen gesetzlich festzuschreiben, und rufen alle Einzelpersonen, Kirchengemeinden, Dienstleistungsunternehmen, die Industrie und politischen Gemeinden dazu auf, ihre Emissionen zu reduzieren.“*

## **Unser soziales Bekenntnis**

*Wir glauben an Gott, den Schöpfer der Welt, und an Jesus Christus,*

*den Erlöser alles Erschaffenen, und an den Heiligen Geist, durch den wir Gottes Gaben erkennen.*

*Wir bekennen, diese Gaben oft missbraucht zu haben, und bereuen unsere Schuld.*

*Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist.*

*Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen.*

*Wir nehmen dankbar die Möglichkeiten menschlicher Gemeinschaft an.*

*Wir setzen uns ein für das Recht jedes Einzelnen auf sinnvolle Entfaltung in der Gesellschaft.*

*Wir stehen ein für das Recht und die Pflicht aller Menschen, zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft beizutragen.*

*Wir stehen ein für die Überwindung von Ungerechtigkeit und Not.*

*Wir verpflichten uns zur Mitarbeit am weltweiten Frieden*

*und treten ein für Recht und Gerechtigkeit unter den Nationen.*

*Wir sind bereit, mit den Benachteiligten unsere Lebensmöglichkeiten zu teilen.*

*Wir sehen darin eine Antwort auf Gottes Liebe.*

*Wir anerkennen Gottes Wort als Maßstab in allen menschlichen Belangen jetzt und in der Zukunft.*

*Wir glauben an den gegenwärtigen und endgültigen Sieg Gottes.*

*Wir nehmen seinen Auftrag an, das Evangelium in unserer Welt zu leben.*

*Amen.*

**Gesamter Text:** [klimapilgern.at/emk](http://klimapilgern.at/emk)

**Evangelisch-methodistische Kirche  
in Österreich:** [www.emk.at](http://www.emk.at)

# EHRE SEI GOTT FÜR ALLES



Auszug aus dem Akathistos der orthodoxen Kirche:

## Kontakion 2

» Herr, wie gut ist es, bei Dir zu Gast zu sein: der mild wehende Wind, die Berge, die in den Himmel gereckt sind, die Wasser wie unermessliche Spiegel, die das Gold der Strahlen und die Leichtigkeit der Wolken widerspiegeln. Die ganze Natur flüstert geheimnisvoll, alles ist voller Liebkosungen und die Vögel wie die wilden Tiere tragen das Siegel Deiner Liebe. Gepriesen sei die Muttererde mit ihrer vergänglichen Schönheit, die die Sehnsucht nach dem ewigen Vaterland zum Ausdruck bringt, wo es in unvergänglicher Schönheit ruft: Alleluia!

## Ikos 2

» Du hast mich in dieses Leben geführt wie in ein leuchtendes Paradies. Wir schauten den Himmel wie einen tiefen blauen Kelch, in dessen Lasurblau die Vögel erklingen, wir hörten den friedensstiftenden Laut des Waldes und die süß klingende Musik der Wasser, wir aßen die wohlduftenden und süßen Früchte und den duftenden Honig. Gut ist es bei Dir auf der Erde, freudig bei Dir zu Gast zu sein:

Ehre sei Dir für das Fest des Lebens;

Ehre sei Dir für den Duft der Maiglöckchen und der Rosen;

Ehre sei Dir für die süße Vielfalt der Beeren und Früchte;

Ehre sei Dir für den diamantenen Glanz des Morgentaus;

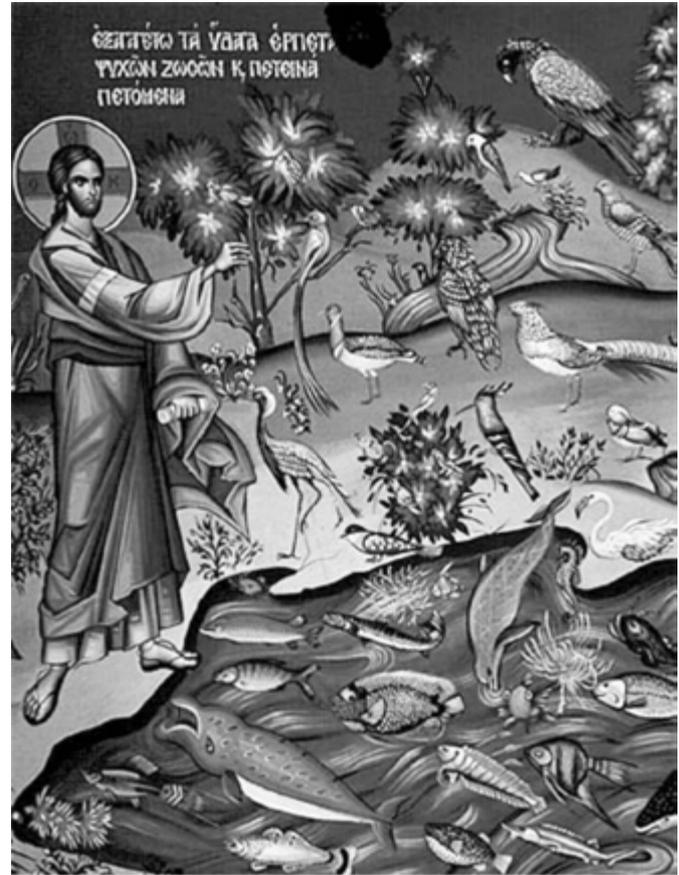
Ehre sei Dir für das Lächeln des hellen Erwachens;

Ehre sei Dir für das irdische Leben, die Vorboten des himmlischen;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

### Kontaktion 3

» Durch die Kraft des Heiligen Geistes duftet jede Blume, das stille Wehen des Aromas, die Feinheit der Farbgebung, die Schönheit des Großen im Kleinen. Lobpreis und Ehre dem Leben spendenden Gott, der die Wiese ausbreitet wie einen blühenden Teppich, der die Felder mit dem Gold der Ähren und dem Lasurblau der Kornblumen bekränzt, und die Seelen mit der Freude der Betrachtung. Freuet euch und singet Ihm: Alleluia!



### **Ikos 3**

»» *Wie bist Du wunderschön in der Feier des Frühlings, wenn alle Schöpfung aufersteht und auf tausend Weisen freudig zu Dir ruft: Du Quell des Lebens, Du Sieger über den Tod. Beim Licht des Mondes und dem Lied der Nachtigall stehen die Täler und Wälder da gekrönt in ihren Gewändern aus weißem Schnee. Die ganze Erde ist Deine Braut; sie wartet auf den unvergänglichen Bräutigam. Wenn du das Gras so anziehst, so wirst Du auch uns umbilden in den zukünftigen Äon der Auferstehung, da erstrahlen werden unsere Körper und unsere Seelen aufleuchten! Ehre sei Dir, der herausgeführt aus der Dunkelheit der Erde die vielfältigen Farben, den Geschmack und die Düfte; Ehre sei Dir für die Freude und die Liebkosung der ganzen Natur; Ehre sei Dir dafür, dass du uns mit Tausenden Deiner Gebilde umgeben; Ehre sei Dir für die Tiefe Deiner Vernunft, die sich abgeprägt hat in der ganzen Welt; Ehre sei Dir, ich küsse andachtvoll die Spuren Deines unsichtbaren Fußtrittes; Ehre sei Dir, der Du vor uns angezündet das helle Licht des ewigen Lebens; Ehre sei Dir, für die Hoffnung unsterblicher idealer unvergänglicher Schönheit; Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!*

### **Kontakion 9**

»» *Warum lächelt die ganze Natur an den Tagen der Feste? Warum wird dann in das Herz die wunderbare Leichtigkeit ausgegossen, die mit nichts Irdischem vergleichbar ist, und die Luft des Altares und der Kirche wird lichtertragend? Dies ist das Wehen Deiner Gnade, dies ist der Widerschein des Taborlichtes; da singen Himmel und Erde lobpreisend:  
Alleluia!*

## Ikos 9



*Als Du mich begeisterst, den Nächsten zu dienen, die Seele erleuchtetest mit Demut, da fiel einer von Deinen unzählbaren Strahlen auf mein Herz, und es wurde Licht tragend wie das Eisen im Feuer.*

*Ich sah Dein geheimnisvolles, unergründliches Antlitz.*

*Ehre sei Dir, der Du unser Leben durch die Werke des Guten verwandelst;*

*Ehre sei Dir, der Du eine unsagbare Süße in jedes Deiner Gebot eingepägt;*

*Ehre sei Dir, der sich offensichtlich da aufhält, wo die Barmherzigkeit ihren Wohlgeruch verströmt;*

*Ehre sei Dir, der uns Misserfolge und Trauer schickt, damit wir feinfühlig werden für die Leiden anderer;*

*Ehre sei Dir, der Du ausgesetzt hast eine große Auszeichnung für das Gute;*

*Ehre sei Dir, der Du die intensive Bemühung annimmst;*

*Ehre sei Dir, der Du die Liebe erhebst über alles Irdische und Himmlische;*

*Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!*

*Auf die Gebete unserer Heiligen Väter, Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme Dich unser! Amen.*

Orthodoxe Bischofskonferenz: [www.orthodoxe-kirche.at](http://www.orthodoxe-kirche.at)

Griechisch-Orthodoxe Kirche in Österreich:  
[www.metropolisaustria.at](http://www.metropolisaustria.at)



Serbisch-Orthodoxe Kirche in Österreich:  
[www.crkva.at](http://www.crkva.at)





# MEINE NOTIZEN







# MEINE NOTIZEN





# EIN RUCKSACK DER ALTERNATIVEN

Für eine klimagerechte Zukunft ist ein Wandel unserer herkömmlichen Produktions- und Konsummuster notwendig. Nur wenn wir die natürlichen Grenzen unseres Planeten achten und uns vom aktuellen zerstörerischen System abwenden, können wir an einer Welt bauen, die verantwortungsvoller mit der Umwelt und gerechter mit den Menschen umgeht.

In Österreich existiert bereits eine Vielzahl an Modellen für nachhaltiges Leben. Darum werden die österreichischen Klimapilgernden einen Rucksack voll mit Alternativen zum klimaerwärmenden Business-as-usual nach Paris bringen. Dazu zählen individuelle Lebensstiländerungen genauso wie innovative Produkte,

nachhaltige Projekte und solidarisches Wirtschaften.

Im Rucksack der Alternativen werden diese zukunftsfähigen Lösungen gesammelt. Das Klimapilgern wird so ein Sprachrohr zur Verbreitung von Ideen, um uns selbst, unsere Mitmenschen und auch politische Handlungen zu inspirieren.

An den Stationen am Ökumenischen Pilgerweg werden Symbole für konkrete Alternativen in den Rucksack gefüllt. Aber auch unabhängig vom Weg der Pilgernden kann jede und jeder eigene Impulse für nachhaltige Lebensweisen, zukunftssichernde Initiativen und klimaschützende Projekte in den Rucksack packen.

Den Rucksack selbst befüllen kann man, indem ein Bild mit Erklärung und den Hashtags **#Klimapilgern\_at** und **#Alternativen** auf Twitter oder Facebook veröffentlicht wird. Dann wird der Beitrag im Rucksack der Alternativen sichtbar auf [klimapilgern.at/alternativen](http://klimapilgern.at/alternativen)

## Kreislaufwirtschaft

Dieses Pilgerheft selbst ist eine klimasichere Alternative, da es zu 100 % aus kompostierbaren Materialien besteht und CO<sub>2</sub> positiv gedruckt wurde. Ermöglicht wird das durch das Cradle to Cradle Certified™ Druckverfahren von gugler\*.



Video

**greenprint\***  
klimapositiv gedruckt

# GEMEINSAM UNTERWEGS VON WIEN NACH SALZBURG

